



Pressemitteilung

Wo ein Wille ist, da wäre ein Weg

Königswinter und Bonn 22.10.2024 Der zweite Entwurf des Regionalplans ermöglicht die weitere Versiegelung des Pleiser Ländchens mit etwa 40 Hektar Siedlungsbereichen. Dass Roleber demnach verschont werden soll, begrüßt Susanne Gura vom Verein Lebenswerte Region Bonn/Siebengebirge. „Klimakühlende Äcker, Natur und schützenswerte Böden prägen die rechtsrheinischen Höhenorte. Der größte Teil davon könnte aber bis 2050 bebaut werden. Das hätte auch bedeutend mehr PKW-Verkehr zur Folge, denn ausreichend ÖPNV ist laut Regionalplanungsbehörde in Einfamilienhausgebieten nicht zu erwarten,“ warnt der Verein. Er hat die umfangreichen Dateien der Kölner Bezirksregierung in eine übersichtliche Karte umgearbeitet. Der Verein versorgt außerdem die Region mit Informationen über Alternativen, nämlich Umnutzung, Verdichtung und Bauen im Bestand.

Die Bonner Ratskoalition aus Grünen, SPD, Linke und Volt hatte nicht nur Siedlungsbereiche Roleber, sondern auch Hoholz und Gielgen wegempfohlen. Dem ist die Regionalratsmehrheit aus CDU, SPD und FDP aber nicht gefolgt.

Für die Beteiligung am zweiten Regionalplanentwurf scheint der Königswinterer Rat einen Vinxeler Siedlungsbereich wegempfehlen zu wollen, zumindest die Ausschussmitglieder haben dies beschlossen. Allerdings hätte diese Empfehlung schon für den ersten Entwurf erfolgen müssen und ist bis zum Feststellungsbeschluss des Regionalplans nicht mehr möglich. Ob sich Verwaltung und Ratsmitglieder die Schuld zuschieben oder nicht, ist den Bürgerinnen und Bürgern aber gleichgültig, sie wollen Ergebnisse, so der Verein und verweist auf den Lösungsweg, den die Bezirksregierung bereits aufgezeigt hat.

Der Stadtrat kann nämlich jetzt noch den Änderungswunsch an die Bezirksregierung signalisieren und beim neuen Regionalplan das übliche Änderungsverfahren nutzen. Auf keinen Fall dürfen sich Ratsmitglieder hinter der „mächtigen“ Bezirksregierung verstecken können, wenn sie den Empfehlungen der Kommune jetzt nicht folgt, weil der Regionalrat den Plan nämlich noch vor der NRW-Kommunalwahl verabschieden will. Wenn Köwis, SPD und Grüne wirklich Riesen-Siedlungen herausnehmen wollen, müssen sie daher den WählerInnen und Wählern nachvollziehbar in ihren Kommunalwahlprogrammen zusichern, dass eine Änderung des neuen Regionalplans umgehend beantragt wird. Wir bleiben dran, verspricht der Verein.

Anhang: Karte der Siedlungsbereiche im nördlichen Naturpark Siebengebirge

Zur Petition: <https://www.openpetition.de/petition/online/im-naturpark-siebengebirge-keine-neuen-siedlungen-planen>

Weitere Infos: Susanne Gura, Stv Vorsitzende sg@siebengebirgsregion.de, mob: 0177 669 1400